

ATABAL, Edith Bachmann, Andrea Buhmann,

Carin Conscience, Anne Dahm-Puchalla,

Yvonne Delisle, Luzie Dornseifer, Merlin Flu,

Rita Gehlen-Marx, Petra Genster,

Johannes Geschwind, Ingrid Golz, Gisela Gross,

Klaus Erich Haun, Hildburg Henning, Dan Hepperle,

Eva-Maria Hermanns, Klaus Heuser,

Kornelia Kirchner-Liss, Reinhard Klingel, Tom Krey,

Sigrid Krozcek, Rainer Langenbrink, Stefanie Lenartz,

Hans Maas, Klara Martens, Rainer Martens,

Roswitha Mecke, Karin Meinel,

Maria-Elisabeth Palmén-Kind, Franz Peters,

Birgit Quix, Sigrid Raff, Jürgen A. Roder,

Agi Saller-Franke, Richard Schall, Stephan Schick,

Angelika Schneeberger, Susanne Sieben,

Martina Spiller, Anna Stelloh, Ulla Ströhmänn,

Regina Thorne, Karen Betty Tobias, Kirsten Treis,

Karyn von Ostholt-Haas, Kurt Waldvogel,

Helga Wagenknecht/Oswald Schmidt

Geöffnet:

freitags, samstags, sonntags
von 13 – 18 Uhr

Gerne auch nach Vereinbarung:
02445 / 911250 (Hermanns)

Geschlossen:

die Wochenenden von Weihnachten,
Neujahr und Karneval
und Januar / Februar auch freitags

Bilder
für über's
Sofa

Ein Kunstmarkt!
Sehen. Kaufen. Mitnehmen.

grafik: www.eifel-fraude.de | foto: thimkroczek.de



Förderverein Maler der Eifel e. V.
Dreiborner Straße 22
53937 Schleiden-Gemünd
www.kunstforumeifel-gemuend.de
www.facebook.com/kunstforum.eifel

KunstForumEifel

11. Dezember 2016
bis Ende Februar 2017



Bilder für über's Sofa

Ein Kunstmarkt!
Sehen. Kaufen. Mitnehmen.



von A wie Abstraktion bis Z
wie Zeichnung, Malerei, Grafik, Objekte
und Bilder aus dem Bestand
des Förderverein Maler der Eifel e.V.
von Rolf Dettmann, Hannes Pohl,
Paul Cremer, u. a.

Zur Eröffnung der Ausstellung am Freitag,
dem 9. Dezember zwischen 17.00 und 20.00 Uhr
und am Sonntag, dem 11. Dezember
zu einem musikalischen Intermezzo
von 14.00 bis 16.00 Uhr
mit Rolf von Ameln -p-,
Uli Schmidt -dr-
und Klaus Heuser -p-b-
sind Sie mit Familie und Freunden,
mit Kind und Kegel herzlich eingeladen.

Dass Kunst eine Ware ist, wird gerne vergessen,
während man sich an ihr erbaut. Geld, so der
Verdacht, nimmt der Kunst ihre Autonomie, macht
sie zur Ware, zum schnöden Konsum, verdunkelt
ihr Strahlen. Wird mit ihr doch gerne die Hoffnung
verbunden, sie könne – in einer ansonsten
verdorbenen Welt – den
verbliebenen Hort des
Wahren, Guten, Schönen
vor Käuflichkeit schützen.

Eine Ausstellung, in
der sich die Wa(h)re
Kunst präsentiert,
geht jedoch über
den Gedanken
des Verkaufens
weit hinaus. Sie ist eine
Begegnungsstätte, ein Forum für Kunst-
schaffende und Kunstinteressierte, ein
lebendiges Szenario, in dem originale Kunstwerke
erlebbar werden. Sie ist ein Angebot für jedermann,
für Individualisten, für Sammler, Kenner und
Neugierige. Sie lädt ein zum Betrachten, zum
Kennenlernen, zum Genießen und zum Kaufen.

„Kunst“ braucht Brot, –
und wir alle brauchen Kunst, denn nichts mag
so sehr die Notwendigkeit von Kunst zu beweisen
als die leere Wand über'm Sofa.